

Ergebnisprotokoll

der Dan-Prüferschulung 2019
vom 2. März 2019 in Hannover (OSP)

Protokollführer: Dennis Burkhardt

Referenten der Praxiseinheiten:

- **Sebastian Frey** (DJB-Katareferent)
- **Martin von den Benken** (NJV-Ausbildungsleiter)



Ausbildung Nage-no-kata

Zeitrahmen: 10:15-12:15 Uhr, im Anschluss Mittagessen

Der DJB-Katareferent Sebastian Frey schärfte zu Beginn das Verständnis für das grundlegende Verhalten von Uke und Tori. So sind Druck und Zug aus der Mitte des Körpers heraus zu entwickeln mit aufrechter Körperhaltung. Auch eine korrekte Hüftausrichtung zueinander während der Interaktion ist dabei wichtig.

Ein weiteres Augenmerk legte er auf das Wechselspiel von Uke und Tori während der Interaktion. Dabei unterstrich er, dass das eigene Verständnis für die zu erwarteten Handlungen in jeder Technikdemonstration der Kata den Bewertungsprozess erleichtern.

Anhand einer Auswahl an Techniken verdeutlichte er die Beobachtungspunkte und ließ die gesamte Gruppe das Gezeigte üben. In den Diskussionen zu den Techniken wurde unter anderem hinterfragt, was in einer Prüfung zu sehen sein sollte und was im Fehlerfall verzeilich ist.

Die Technikauswahl:

1. Tomoe-nage

Hier gab es eine Neuerung: Die Startposition wird um 1 Meter vom Mattenmittelpunkt in Richtung Uke versetzt, dabei bleibt der 60cm-Abstand erhalten. Es erfolgte eine detaillierte Aufschlüsselung der Uke-Tori-Interaktion - Auftaktschritt beide rechts vor, Tori schiebt Uke rechts-links-rechts, Uke baut Widerstand auf, in dem Moment, in dem Uke mit seinem linken Fuß vorkommt, greift Tori um (Doppelrevers) und setzt sein linkes Bein vor („wann macht wer von beiden was und warum“ kurz „Dialog“). Ein weiteres Augenmerk wurde auf die Funktion „des Standbeins“ bei den Sutemi-waza gelegt sowie auf Ukes Verteidigung durch einen „großen“ Schritt bis zur Achsel.

2. Sumi-gaeshi

Die korrekte Griffaufnahme (keinen Stoff fassen, Kontaktpunkte) sowie die Ausrichtung Uke zu Tori (Körperhaltung, Blickrichtung, Positionierung der Füße) wurden erläutert. Eine nähere Betrachtung wurde der Intention Toris zuteil, wohin Ukes Gleichgewicht gestört werden will. Der daran anschließende Dialog zwischen Tori und Uke (Aktion-Reaktion) wurde durchleuchtet bis zum Abwurf. Wichtig: Uke wird nicht angehoben. Ukes Verteidigung analog zu Tomoe-nage.

3. Uki-waza

Auch hier wurden die Details erläutert. In der Gegenüberstellung zu Sumi-gaeshi wurden Gemeinsamkeiten und Unterschiede in den Uke- und Tori-Aktionen sichtbar.

4. Harai-goshi

Es wurde zu Beginn darauf eingegangen, wie die initiale Kontaktaufnahme gedacht ist. So sind Uke und Tori bemüht mittels eines kleinen Schritts die Griffaufnahme zu starten. Tori erkennt dies und ist dadurch in der Lage Ukes Auftaktschritt für seine eigene Zielbewegung zu nutzen. Hier: Uke wird gezogen.

Da Uke nicht so ohne weiteres in Toris Richtung mitlaufen will (Uke will nicht geworfen werden!), hält er einen beständigen, moderaten Widerstand aufrecht.

Die spezielle Griffaufnahme und Griffwechselsituation (Hand aufs Schulterblatt im zweiten Schritt), sowie die Kontaktpunkte (Körperseite-Bauch-Kontakt) und Positionierung des Standbeins beim Wurfeingang, wurden beleuchtet. Hinweis:

Wie hoch das Schwungbein von Tori in der Wurfausführung vorschwingt ist kein Maßstab für Effektivität und auch kein Anhaltspunkt für richtig oder falsch.

5. Tsurikomi-goshi

Es wurde näher beleuchtet, was Toris Hubhand im Nacken macht (Druck auf Uke nach unten ausüben) und was Ukes Gegenreaktion daraufhin ist (aufrichten/aufrecht bleiben). Der Dialog wurde näher beschrieben. Hinweis: Ob Toris Hubarm voll durchgestreckt ist oder leicht angewinkelt, ist nicht erheblich. Es ist darauf zu achten, dass Tori beim Wurfeingang tief genug unter Ukes Schwerpunkt kommt und dabei möglichst aufrecht bleibt, die Störung Ukes Gleichgewicht aufrechterhält und den Abwurf durch ein Kippen von Uke in Wurfrichtung einleitet

6. Uki-goshi

Hier wurde die Situation des Schlagens näher beleuchtet. Wie kommt es überhaupt zu dem Treffpunkt im Mattenzentrum? Es wurde ein langer Anlauf aufeinander zu demonstriert, der den realitätsnäheren Handlungsrahmen erklärt, der in der Kata so kaum erkennbar ist. Uke und Tori streben aufeinander zu, jeder bleibt auf seiner Mattenseite. Ein weiteres Merkmal aller Schlagangriffe wurde verortet; die Schlagtrefferfläche ist auf dem Kopf (=Fontanelle), nicht vor die Strin („Hammerschlag“ auf Tento).

7. Yoko-guruma

Im Rahmen dieser Technik wurde der Dialog näher beleuchtet. Es ist die Zweistufigkeit von Ukes Verteidigung heraus zu arbeiten, die Tori ebenso ein zweites Kuzushi abverlangt, bevor der Abwurf eingeleitet wird.

Bewertungskriterien in der Prüfung:

- Vereinzelte Positionierungsfehler zu Beginn einer Technik sind kein Durchfallgrund.
- Das Wechselspiel der Handlungen zwischen Tori und Uke (Dialog) sind weitestgehend erkennbar zu machen.
- Jeder Technikabwurf ist die Folge einer Wurfvorbereitung (Tsukuri) und einer Störung von Ukes Gleichgewicht (Kuzushi).
- Kontrollverluste sind zu vermeiden.
- Die Erkennbarkeit der Zieltechniken (das Wurfprinzip) sollte gegeben sein.

Spezialtechnikaufgabe zum 1. und 2. Dan

Zeitrahmen: 13:45-15:45 Uhr

Der Ausbildungsleiter Martin von den Benken hat vor der Mittagspause die Anwesenden in zwei Gruppen eingeteilt:

1. die unter 40-jährigen
2. die über 40-jährigen

Gruppe 1 zu 13:45 Uhr auf die Matte gebeten. Die Gruppenmitglieder wurde in 6 Paarungen eingeteilt, die den von Martin erarbeiteten „Bewertungsbogen Spezialtechnikmodul 1.Dan“ nutzen sollten, um sich für eine simulierte Prüfung in diesem Modul vorzubereiten.

Gruppe 2 sollte zu 14:00 Uhr sich einfinden zum eigentlichen Start der Praxiseinheit

Zu Beginn dieser Einheit führte Martin die Motivation dieser Überarbeitung des Themas Spezialtechnik aus. So ist ihm aufgefallen, dass in den von ihm beobachteten Prüfungssituationen zum 1. und 2. Dan zumeist die Spezialtechnikaufgabe unzureichend erfüllt erschienen, trotzdem aber sehr wenige Aspiranten hier durchfallen. Diese Haltung teilte die Prüfungskommission. Als Gründe für die mangelnde Qualität und das seltene Durchfallen führte er an:

- Die Prüfungsfächer in der Dan-PO sind sehr ungenau formuliert
- Anders als bei Kata (Handbook) und bei Spezialtechnik (Daigo) ist die Ausführung hier sehr individuell
- Es gibt keine Bewertungskriterien.

Eine Arbeitsgruppe stellte sich am 18.1.2019 somit der Aufgabe, hier Abhilfe zu schaffen. Prüfungsaufgaben, Beobachtungspunkte und Bewertungskriterien wurden daraufhin (neu) formuliert und durch Martin in die vorliegende Form gebracht.

Um 14:30 Uhr teilte er nun die Gruppe 2 in 6 Prüfungskomitees je 4 TN ein.

- Einer sollte den Vorsitz einnehmen und vornehmlich die Fragen stellen.
- Zwei waren die Beisitzer und sollten die Kriterienerfüllung im Blick behalten.
- Einer sollte Berichterstatter sein.

Damit ordnete er die 6 Prüfungspaare den 6 Prüfergruppen zu und gab den Anwesenden gut 20 Minuten Zeit bis 15:00 Uhr diese „simulierte Prüfung“ durchzuführen.

In der Supervision waren Martin von den Benken, Wolfram Diester, Marcus Thom und Dennis Burkhardt tätig.

Um 15:00 Uhr startete die Auswertung der Eindrücke aus den Gruppen und der Supervisoren.

Die Teilnehmer empfanden den Bogen als hilfreich für eine Fokussierung auf die Bewertungskriterien und Beobachtungspunkte. Die 4-phasige Strukturierung der Prüfungsaufgabe half dabei, den Ablauf der Aufgabe gut im Blick zu behalten. Die Bewertungskriterien konnten bei vielen nicht direkt in der Prüfungssituation genutzt werden, dafür aber während Urteilsfindung.

Die Anwesenden waren sich einig, dass die von Martin erarbeiteten Materialien neben den Ausbildern und Prüfern auch den Prüflingen zur Verfügung gestellt werden sollten.

Meinungsbild „Modulprüfungen“

Zwischen 15:40 und 16:20 Uhr wurde zu diesem Thema diskutiert. Derzeit ist eine Regelung wirksam, die es Prüflingen ermöglicht, Teile einer Dan-Prüfung bereits im Vorfeld der finalen Abschlussprüfung zu absolvieren. Dafür sind Prüfungsfächer in Module gegliedert worden, die als sinnvoll kombinierbar erscheinen. Welche Module dies im Detail für welchen Dan-Grad sind, ist der Modulprüfungsbescheinigung (vgl. [5]) zu entnehmen.

Das derzeitige Prozedere sieht wie folgt aus:

- Jede Art von Prüfung muss bei Martin von den Benken angemeldet werden. Er plant die Anzahl der Prüfungskommissionen und setzt die Prüfer dafür ein.
- Ein Prüfling muss sich vorher im Klaren sein, ob er sich einer Komplettprüfung oder Modulprüfungen unterziehen will und dies auch entsprechend bei Martin anmelden.
- Modulprüfungen sind nicht kostenpflichtig. Kosten fallen erst bei Abschluss der Prüfung an.
- Bei Nichtbestehen greifen die in der NJV-Prüfungsordnung beschriebenen Fristen. (vgl. [6] „7. Nichtbestehen einzelner Prüfungsfächer“)
- Für die Abschlussprüfung sind mindestens zwei Prüfungsmodule vorzuhalten.
- Gilt eine Abschlussprüfung als „nicht bestanden“, so verfallen alle bisher absolvierten Modulprüfungsergebnisse.

Prüfungsmodulzuschnitt „1. Dan“

| <u>Prüfungsmodul 1</u> | <u>Prüfungsmodul 2</u> | <u>Prüfungsmodul 3</u> | <u>Prüfungsmodul 4</u> |
|---|---|---|--|
| Stand | Boden | Spezialtechnik | Kata |
| <ul style="list-style-type: none"> ▪ 7 Wurftechniken ▪ 3 Kombinationstechniken ▪ 3 Kontertechniken | <ul style="list-style-type: none"> ▪ je 1 aller 5 Osae-komi-waza ▪ je 1 aller 7 Kansetsu-waza ▪ je 1 aller 7 Shime-waza ▪ 3 Angriffe vs. Bank/Bauch ▪ 2 grunds. Veteidungsverhalten ▪ 4 Übergänge Stand/Boden | <ul style="list-style-type: none"> ▪ Spezialtechnik ▪ Theorie <ul style="list-style-type: none"> ▫ Zug und Druck ▫ Gleichgewicht ▫ Kräftewirkung ▪ Übungsformen <ul style="list-style-type: none"> ▫ Tandoku-renshu ▫ Uchi-komi | <ul style="list-style-type: none"> ▪ Nage-no-Kata ▪ Theorie zur Kata |

Prüfungsmodulzuschnitt „2. Dan“

| <u>Prüfungsmodul 1</u> | <u>Prüfungsmodul 2</u> | <u>Prüfungsmodul 3</u> | <u>Prüfungsmodul 4</u> |
|---|---|---|--|
| Stand | Boden | Spezialtechnik | Kata |
| <ul style="list-style-type: none"> ▪ 6 Wurftechniken ▪ 6 frei wählbare Techniken situativ und beidseitig ▪ Theorie <ul style="list-style-type: none"> ▫ Technikeinteilung (Systematisierung) ▫ Arten des Techniktrainings | <ul style="list-style-type: none"> ▪ je 2 aller 5 Osae-komi-waza ▪ je 2 aller 7 Kansetsu-waza ▪ je 2 aller 7 Shime-waza ▪ 2 Bodentechniken gegen Rückenlage erarbeiten ▪ 2 Bodentechniken aus Rückenlage erarbeiten ▪ 2 Bodentechniken mit Fesselungen erarbeiten ▪ je 1 Abwehrverhalten gegen Halten, Hebeln und Würgen | <ul style="list-style-type: none"> ▪ 5 Kombinationstechniken ▪ 3 Kontertechniken ▪ Verteidigungshandlungen ▪ Spezialtechnik ▪ Übungsformen <ul style="list-style-type: none"> ▫ Nage-komi ▫ Uchi-komi | <ul style="list-style-type: none"> ▪ Katame-no-Kata ▪ Theorie zur Kata |

Das Meinungsbild erwies sich als vielschichtig. Eine gewisse Übereinkunft schien es dahingehend zu geben, dass niemand die Sinnhaftigkeit der Modulprüfung zum Prüfungsfach (= Prüfungsmodule) Kata in Frage stellt. Dieses Prozedere hat sich über gut 15 Jahre formiert und ist im Prüfungsgeschäft Niedersachsens etabliert.

Neu ist seit letztem Jahr die Möglichkeit für den 1. und 2. Dan auch andere Prüfungsteile in Form von Prüfungsmodule im Vorfeld ablegen zu können. Und hier war die Gruppe sich uneins. Von „*ich bin dafür*“ bis „*ich bin kein Freund davon*“ waren alle Meinungen vertreten. Es wurden Bedenken zu Qualitätsverlusten geäußert und der Appell geäußert, dass eine „Kleckerprüfung“ nicht zur Regel mutieren sollte. Viele erachten eine Gesamtprüfung als die Regel und sehen Modulprüfungen als Ausnahmen.

Einige hielten eine Bepreisung von Modulprüfungen für möglich und sinnvoll, andere eher nicht.

Auf die Frage, ob diese neu geschaffene Möglichkeit der Modulprüfungen aktiv beworben werden solle, wurde der Hinweis gegeben, dass es nun für Prüfungsaspiranten mit der aktuellen Regelung zumindest eine Option auf Teilprüfungen im Vorfeld gäbe.

Hinweise

1. Wieviel Japanisch muss ein Prüfling als "Fachsprache" beherrschen?

Es sind die Vokabeln in den offiziellen DJB-Schriftwerken zu Kyu- und Dan-Prüfungen (vgl. [1] und [3]) maßgeblich.

2. Dan-Handbuch 1. und 2. Dan

Etwa die Hälfte der Anwesenden hat sich das mit der Einladung verschickte Dan-Handbuch angeschaut. Eine Einarbeitung der Materialien von Martin zur Spezialtechnikaufgabe wird noch durchgeführt. Eine aktuelle Fassung wird den Teilnehmern vom Dan-Kompakt 1. Dan im April 2019 noch per Email zugeschickt.

Quellenverzeichnis

| | |
|-----|---|
| [1] | Inhalte des Danprüfungsprogramms (DJB, Stand: Mai 2011), 15 Seiten |
| [2] | Begleitskript zum Danprüfungsprogramm (DJB, Stand: Mai 2011), 142 Seiten |
| [3] | DJB-Prüfungsinhalte für Kyugrade aus dem Ausbildungsprogramm (Stand 16.11.2014), 19 Seiten |
| [4] | DJB-Multiplikatorenkript für Kyugrade ("Ausbildungsprogramm") (Stand 16.11.2014), 54 Seiten |
| [5] | Modulprüfungsbescheinigung (Stand: 13.12.2018), 1 Seite |
| [6] | NJV-Prüfungsordnung (Stand: 17.05.2015) |
| [7] | Kodokan KATA Textbooks: <ul style="list-style-type: none">• „Nage-no-Kata“ (Stand: 14.04.2015), 40 Seiten• „Katame-no-Kata“ (Stand: 2014), 44 Seiten• „Kime-no-Kata“ (Stand: 2014), 58 Seiten• „Ju-no-Kata“ (Stand: 2014), 70 Seiten• „Kodokan Goshin-jutsu“ (Stand: 2014), 59 Seiten |